

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste**
— Drucksache 12/5594 —

Anschläge der RAF seit 1983

1. Welche Anschläge hat die RAF seit Anfang 1983 gegen Personen, Einrichtungen und andere Objekte verübt bzw. werden ihr zugerechnet, und wie viele und welche Überfälle bzw. Einbrüche hat sie begangen bzw. werden ihr zugerechnet (bitte unter Angabe von Datum, Ort, entstandenem Schaden und vermutete Anzahl und Identität der Täter/Täterinnen)?

Der RAF werden seit Beginn des Jahres 1983 folgende Tötungsdelikte (vollendete und versuchte) zugerechnet:

- Versuchter Mord zum Nachteil zweier Polizeibeamter in Deizisau am 22. Juni 1984; in diesem Zusammenhang wurde Manuela Happe rechtskräftig verurteilt.
- Ermordung von Dr. Zimmermann in Gautin am 1. Februar 1985.
- Ermordung des US-Soldaten Pimental in Wiesbaden; Sprengstoffanschlag auf die US-Air-Base in Frankfurt/Main am 8. August 1985, durch den zwei Menschen getötet wurden. In diesem Zusammenhang hat der Generalbundesanwalt Anklage gegen die inhaftierte RAF-Angehörige Eva Haule erhoben.
- Ermordung von Prof. Dr. Beckurts und seinem Fahrer Groppler in Straßlach am 9. Juli 1986.
- Ermordung des Ministerialdirektors Dr. von Braunmühl (AA) in Bonn am 10. Oktober 1986.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 21. September 1993 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

- Versuchter Mord zum Nachteil des Staatssekretärs Dr. Tietmeyer (BMF) in Bonn am 20. September 1988.
- Ermordung des Vorstandssprechers der Deutschen Bank Dr. Herrhausen in Bad Homburg am 30. November 1989; der Fahrer des Anschlagopfers wurde verletzt.
- Versuchter Mord zum Nachteil des Staatssekretärs Neusel (BMI) in Bonn am 27. Juli 1990.
- Ermordung des Treuhandvorsitzenden Dr. Rohwedder in Düsseldorf am 1. April 1991; die Ehefrau des Opfers wurde verletzt.
- Ermordung des GSG 9-Beamten Newrzella am 27. Juni 1993 in Bad Kleinen.

Weiter werden ihr neben dem Schußwaffenanschlag auf die US-Botschaft in Bonn am 13. Februar 1991 der versuchte Sprengstoffanschlag auf die NATO-Schule in Oberammergau am 18. Dezember 1984 (rechtskräftige Verurteilung von Eva Haule) und der Sprengstoffanschlag auf die JVA Weiterstadt am 27. März 1993 (Gesamtsachschaden mehr als 100 Mio. DM) zugerechnet.

Darüber hinaus verübte die RAF vier Raubüberfälle (auf eine Sparkasse in Würzburg am 26. März 1984, auf das Waffengeschäft Waller in Maxdorf am 5. November 1984, auf den Esbella-Markt in Kirchentellinsfurt am 3. Juni 1985 und auf Geldbotinnen der Firma Coop in Ludwigsburg am 27. September 1985) sowie eine räuberische Erpressung zur Erlangung von Sprengstoff in Ottenhöfen am 28. Juli 1985. Bei dem Überfall auf das Waffengeschäft wurden 24 Waffen und Munition erbeutet. Der Gesamtschaden dieser Delikte beträgt ca. 370 000 DM.

Die Beschuldigten in den vom Generalbundesanwalt geführten Ermittlungsverfahren können vor Anklageerhebung nicht genannt werden. Dem stehen sowohl ermittlungstaktische Gründe als auch die schutzwürdigen Interessen der Beschuldigten selbst entgegen. Angaben über die vermutete Anzahl der Täter lassen sich den Ermittlungsakten der Bundesanwaltschaft nicht entnehmen.

2. Welche konspirativen Wohnungen und Waffenlager der RAF sind seit Anfang 1983 von den Sicherheitsbehörden entdeckt worden?

Seit Anfang des Jahres 1983 haben die Sicherheitsbehörden folgende konspirative Wohnungen der RAF entdeckt:

- Am 9. März 1983 im Studentenwohnheim „Karlshof“ in Darmstadt, Alfred-Messel-Weg 10c.
- Am 2. Juli 1984 in Frankfurt/Main, Bergerstraße 344 (gleichzeitig Waffenversteck).
- Am 14. Juli 1984 in Karlsruhe, Bahnhofstraße 1.
- Am 25. Juni 1985 in Offenbach, Bleichstraße 42 (gleichzeitig Waffenversteck).
- Am 13. September 1985 in Tübingen, Friedrich-Zundel-Straße 2.

- Im November 1985 in Hannover, Rosebeckstraße 22.
- Am 7. Dezember 1989 in Tönning, Norderstraße 24.
- Am 12. Dezember 1989 in Lasbek, Eichedeer Weg 1.

Darüber hinaus wurden folgende Depots entdeckt:

- Am 10. Januar 1983 in einem Waldgebiet in Köln/Rath (Inhalt: u. a. drei Handgranaten).
- Am 7. April 1992 in Frankfurt/Main, Vogelsbergstraße 36, in einem Keller ein Waffendepot, in dem sich eine Pump-Gun und ein Signalrevolver befanden.

3. Wie viele Ermittlungsverfahren wurden seit Anfang 1983 eingeleitet wegen Zugehörigkeit zur RAF?

Nach dem Stande vom 7. September 1993 sind seit Anfang 1983 insgesamt 148 Ermittlungsverfahren wegen Mitgliedschaft in der terroristischen Vereinigung „Rote Armee Fraktion“ eingeleitet worden. Diese Zahl enthält auch Verfahren, die (nach dem Stande vom 7. September 1993) gegen Unbekannt geführt werden.

4. Aufgrund welcher Anhaltspunkte wurde der Überfall auf ein Waffengeschäft in Maxdorf am 5. November 1984 der RAF zugeordnet?

Im Zusammenhang mit der Tat waren zwei Fahrzeuge angemietet worden. Polizeiliche Ermittlungen hatten ergeben, daß dabei Personaldokumente vorgelegt worden waren, die einen Zusammenhang mit zuvor in einer konspirativen Wohnung der RAF festgestellten Papieren aufwiesen.

5. Wann und aufgrund welcher Anhaltspunkte wurde von der örtlich ermittelnden Stelle das BKA zur Übernahme der Ermittlungen eingeschaltet?

Am 9. November 1984 leitete der Generalbundesanwalt Verfahren ein und beauftragte das Bundeskriminalamt mit der Durchführung der Ermittlungen. Bezüglich der Gründe, die zur Einschaltung des BKA führten, wird auf Antwort zu Frage 4 verwiesen.

6. Ab wann gingen die Sicherheitsbehörden davon aus, daß es sich hierbei um einen Überfall von Angehörigen der RAF gehandelt hatte?

Auf die Antworten zu den Fragen 4 und 5 wird verwiesen.

7. Wie viele Waffen wurden bei diesem Überfall erbeutet (bitte genauen Typ und Nummer angeben)?

Bei dem Raubüberfall auf das Waffengeschäft Walla wurden insgesamt 24 Waffen erbeutet (22 Pistolen bzw. Revolver und 2 Vorderschaftsrepetierflinten).

Aus ermittlungstaktischen Gründen können keine Angaben zu den noch nicht sichergestellten Waffen gemacht werden.

8. Was ist der Bundesregierung über den Verbleib der Waffen bekannt, und welche Waffen konnten bisher sichergestellt werden (bitte genau auflisten)?

Insgesamt wurden bisher 10 der bei dem Überfall in Maxdorf geraubten Waffen (5 Pistolen, 4 Revolver, 1 Gewehr) bei mußmaßlichen terroristischen Gewalttätern der RAF bzw. der französischen „Action Directe“ sowie in von diesen Personen genutzten konspirativen Wohnungen sichergestellt.

9. Wann wurden die Ermittlungen mit welchen Ergebnissen abgeschlossen?

Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.